

IG Wankdorf



Interessengemeinschaft Lebensqualität im Wankdorf und Breitfeld

Jahresbericht 2015

Die IG Wankdorf hat sich im Berichtsjahr 2015 besonders häufig eingebracht. Unser Aufwand war grösser als sonst, insbesondere weil verschiedene neue Projekte (seitens Stadt und Privater wie CSL Bering), aber auch die allgemeinen Entwicklungen (Zusatzbelastung durch neue Arbeitsplätze, Events etc.) unser Quartier tangieren und deshalb den verstärkten Einsatz unsererseits (Stichwort Quartierschutz) erfordern.

Im Einzelnen möchten wir folgende Themen kurz erläutern:

Dr nöi Breitsch

Im Sinn unserer Mitwirkungsantwort wird die IG Wankdorf Anfang 2016 Einsprache erheben. Mit unserem Ansinnen, die Neugestaltung Tellstrasse/Tellplatz in die Gesamtplanung zu integrieren, werden wir uns nicht durchsetzen können, jedoch mit Tempo 30 ab Kurve Schulzahnklinik bis Haltestelle Parkstrasse. Auch die neue Parallelführung dieser Haltestelle dürfte kaum zu verhindern sein.

Begegnungszone im Perimeter BVP

Eine vierköpfige Arbeitsgruppe des Dialog Nordquartier, dem drei Mitglieder der IGW angehören, hat im Berichtsjahr zusammen mit der Stadt eine Begegnungszone im Perimeter BVP (einheitliche Zone mit Tempo 20) entworfen. Die Umsetzung dürfte 2016 beginnen.

Seit einer angenommenen interfraktionellen Motion im Berner Stadtrat (eingereicht im Jahr 2012) ist es möglich, nicht nur einzelne Strassen, sondern auch ein ganzes Gebiet zur Begegnungszone mit Tempo 20 zu erklären. Die Vorteile liegen auf der Hand: Verkehrsberuhigung, konsequenter Vortritt der FussgängerInnen, weniger Signale, weniger wildes Parkieren, bessere Lebensqualität. Diese einheitliche Regelung kommt letztlich auch den AutofahrerInnen zu gute.

Als zweite Zone nach einem bereits realisierten Projekt im Burgfeld-Quartier hat die Verkehrsplanung der Stadt Bern den Perimeter der BVP-Siedlung für ein solches Pilotprojekt ins Auge gefasst. Dies auf Vorschlag der Quartierkommission Dialog Nordquartier.

Krähenplage

Auch 2015, insbesondere während der Nistzeit im Frühling, beschäftigte uns die Krähenplage. Eine massive Überpopulation der Saat- und Rabenkrähen bringt Lärm und Dreck und verdrängt erst noch die anderen Singvögel. Dank der Plastic-Uhus von Stadtgrün und guter Zusammenarbeit verschiedener AnwohnerInnen der Tellstrasse, die sich unter anderem mit der Vertreibung durch Lärm (Klatschen) hervortaten, blieb die Anzahl Nester auf einem Minimum. Dank dieser Initiative der IG Wankdorf konnte eine klare Verbesserung im langjährigen Vergleich erreicht werden. Umgekehrt sind andere Quartierteile, die diese Zusammenarbeit nicht kennen (Winkelriedstrasse, Kaserne), weiterhin stark betroffen.

CSL Behring Ausbaupläne

Die CSL plant eine Erweiterung des Logistikgebäudes GBZ und möchte dazu im Baurecht auf dem Zeughausareal weiter ausbauen. Die CSL Behring lud zu 4 Sitzungen von Ende Oktober 2015 bis Ende Januar 2016 auch

Quartierorganisationen ein. An den Besprechungen nahmen für die IG Wankdorf Hansueli Mesmer und für den Dialog Nordquartier Urs Frieden und Markus Storchenegger teil. Das Resultat der Sitzungen:
Ausbauvorhaben: In der ersten Etappe wird der südliche Gebäudeteil ausgebaut. Der erste Ausbauschnitt erfolgt in den nächsten ca. 2 bis 3 Jahren. CSL Behring will bereits in der zweiten Hälfte 2016 das Baugesuch einreichen. Die zweite Etappe erfolgt mittelfristig und wird im nördlichen Teil des Areals realisiert werden. Grundsätzlich soll das gesamte Areal (inkl. dem Teil, auf dem die Bundbauten zu stehen kommen) nach allen Richtungen öffentlich durchgängig realisiert werden.
Die vorgesehen Neubauten werden maximal 18 Meter hoch. Es wird eine baurechtliche Ausnahme für ein zusätzliches Geschoss plus ein Attikageschoss erforderlich sein.
Verkehr/ Anlieferungen: Die erste Etappe bringt keine Erweiterung der Produktion. Die Hauptanlieferung erfolgt, wie bisher weiterhin über die Wankdorfstrasse (südliche Anlieferung). Es handelt sich wie bisher um täglich rund 24 LKW- Bewegungen (hin und zurück), welche weiterhin die AnwohnerInnen an der Wankdorf belasten wird.
Bei Realisierung der 2. Etappe, welche eine Produktionsausweitung mit sich bringen wird, wird eine Anlieferung auf dem nördlichen Arealteil, direkt ab der Papiermühlestrasse (Einfahrt) und dann nach der Sempachstrasse (Ausfahrt) anvisiert. Seitens der ESP- Planer und der Verkehrsplanung der Stadt Bern wird dieses neue Anlieferregime als grundsätzlich machbar beurteilt. Der Abschluss der zweiten Etappe wird täglich bis zu 30 LKW- Fahrten auslösen. Das neue Anlieferungsregime wird die AnwohnerInnen an der Wankdorfstrasse entlasten, jedoch die AnwohnerInnen an der Ecke Sempach- Morgartenstrasse und jene am nördlichen Ende der Sempachstrasse mit täglich 15 wegfahrenden LKW belasten.
Eine Erweiterung der PP ist im Rahmen der Neubauprojekte nicht vorgesehen.
Im Laufe von 2017 übernimmt CSL Behring das Bürogebäude de KPT an der Tellstrasse.
Weiteres Vorgehen: CSL Behring plant ein Baugesuch per in der zweiten Hälfte 2016 einzureichen. Wir vereinbaren, dass der DIALOG (und ev. die AnwohnerInnen) vorgängig informiert werden.

Sitzungen betreffend «Öffnung der Tellstrasse am Zibelemärit 2014»

Nach unserem «Offenem Brief» vom 3. Dezember 2015 fand am 28. April 2015 eine 1. Sitzung mit Gemeinderat Nause, Marin Albrecht (Generalsekretär SUE) Marc Heeb (Polizeiinspektorat) und Peter Hirter (Kantonspolizei Bern) statt. Die IG Wankdorf war vertreten durch Barbara Ritschard, Kurt Vetter, Fredy Steiner und Markus Storchenegger. In seinem Rückblick bezeichnete Marc Heeb die Verwendung der Tellstrasse als Carabstellplatz am Zibelemärit nachträglich als Fehler.

In der Folge wurde in einer Auslegeordnung die Problembereiche in Zusammenhang mit den zunehmenden Anlässen im ESP und deren Auswirkungen auf das Breitfeld besprochen.

In Beschlüssen wurden uns folgende in Abklärungen des Amtes in Aussicht gestellt: die Möglichkeit der Wiedereinführung der bemannten Absperrungen im Breitfeld bei Grossanlässen; einen erweiterten Perimeter Weisse Parkzone; eine bessere Ausnutzung des Ausweichparkraumes bei besucherintensiven Anlässen im ESP. Im Weiteren wurde von uns eine verbesserte Beschilderung der für die Durchfahrt gesperrte Tellstrasse, das Überprüfen des Pollerregimes an der Sempachstrasse und zum Quartierplatz gefordert.

Am 20. Januar 2016 fand eine 2. Besprechungen auf Einladung der Direktionen SUE und TVS statt. Anwesend waren die Herren Simon Küffer (TVS), Karl Vogel (Verkehrsplanung Stadt Bern), Peter Hirter (KAPO) und Martin Albrecht (SUE). Vertieft ging es um die Wiedereinführung bemannter Quartierschutzmassnahmen. Die Stadt wünscht eine Lösung mit finanzieller Beteiligung der Bernexpo, Stade de Suisse und SCB. Die Stadt stellt in Aussicht Verhandlungen mit den Veranstaltern zu führen. Die Kontrollen der Parkplätze übernimmt zukünftig eine private Firma. Diese soll die Kontrollen im Quartier intensivieren.

Karl Vogel präsentiert auf einem Plan die Ergebnisse der Prüfung zur Erweiterung der weissen Zone. Er schlägt vor, den Perimeter der weissen Zone nicht nur im Bereich Tellstrasse, sondern bis zum Breitenrainplatz und zur Militärstrasse auszudehnen. Damit kann das manipulieren der Parkkarten (das Weiterdrehen der Zeit, ohne wegzufahren) erheblich unattraktiver gemacht werden. Zudem wäre das Parkplatz-Regime über einen grösseren Perimeter einheitlich geregelt. Aus seiner Sicht könnte die Ausdehnung die gewünschte Wirkung erzielen. Eine Lösung muss für die Besuchenden der Anwohner gefunden werden. Bei einer etappenweisen Ummarkierung - unter anderem mit der Realisierung der Begegnungszone Breitfeld - könnten Aufwand und Kosten vertretbar bleiben. Die Pläne der Weissen Zone wird Karl Vogel diesen Frühling dem Dialog Nordquartier vorstellen. Die Signalisation „Tellstrasse gesperrt“: Diese Signalisation wird gemäss

Herrn Vogel wieder angepasst. Die Verkehrsplanung hat den Kartenherstellern der Navigationsgeräte Meldung erstattet, dass die Tellstrasse gesperrt ist. Es ist davon auszugehen, dass diesen Frühling auf aktualisierten Geräten die Sperrung angezeigt wird.

Die Verkehrsplanung prüft die generelle Sperrung des Pollers Sempachstrasse (Seite Winkelriedstrasse). Ausnahmen sollen nur Berechtigte erhalten, welche über einen Badge verfügen. Zu den defekten Pollern zum Quartierplatz haben wir in diesen Tagen bereits eine Rückmeldung erhalten. Der Rückbau der Altanlage sowie das Setzen des neuen Burri-Pfostens sollen noch in diesem Jahr umgesetzt werden.

Barstreetfestival

Mit dem Veranstalter und einem Vertreter der Beaexpo fand wiederum eine Besprechung Ende November statt. Den Veranstaltungsbesuchern werden seit letztem Jahr vermehrt Moonliner-Fahrten jeweils frühmorgens von der Festhalle zum Hauptbahnhof angeboten. Damit sollen nicht motorisierte Besucher davon abgehalten werden zu Fuss den Heimweg anzutreten.

Wie eingangs des Jahresberichts erwähnt, erforderten neue Projekte im oder um unser Wohnumfeld zusätzlichen Einsatz und Zeitaufwand. In diesem Zusammenhang danken wir allen, die sich beim Verfassen von Stellungnahmen, Eingaben an die Behörden oder dem spontanen Schreiben von Protokollen zur Verfügung gestellt haben.

Besonderen Dank Ines Schneiter, dass wir das Kurslokal an der Rodtmattstrasse 81 wieder für unsere Sitzung benutzen konnten.

Bern, im März 2016, Urs Frieden und Markus Storchenegger